

NACHRICHTEN

LAV-Tagestour am 13. August im Engadin



Die angemeldeten und bestätigten TeilnehmerInnen erwarten eine schöne Höhenwanderung von der Mittelstation der Corvatschbahn über die Fuorcla Surlej (2755 m) – Alp Ota

zur Coazhütte (SAC-Hütte auf 2610 m) im Angesicht der Berninagipfel. Nach dem Mittagessen steigen wir über die Alp Ota ins Rosegtal zum Gasthaus Roseggletscher (1999 m) ab. Auf dem Rössliwagen Fahrt nach Pontresina: Ausrüstung: gute Wanderschuhe, Regenschutz, Stöcke, evtl. Verpflegung – auch in der Coazhütte möglich – Halbtax-Abo für die Corvatschbahn. Bitte, den Fahrpreis (alles inkl.) von 60 Franken mit HT-Abo 53 Franken im Bus richtig bereithalten. Wanderleiter Alex Kieber. Bei unsicherem Wetter gibt am Samstag ab 17 Uhr Auskunft, ob die Wanderung stattfindet oder auf Montag, 14. 8. verschoben wird: Agnes Schuler, Tel. 384 15 41.

Abfahrt mit Adolf Meier Bus über Chur – Thuis – Tiefenkastel – Julier – Corvatschbahn:

- Mauren Post 5 Uhr
- Nendeln Post 5.05 Uhr
- Schaan Radzenter 5.10 Uhr
- Schaan Post 5.15 Uhr
- Vaduz Falknis 5.21 Uhr
- Triesen Post 5.30 Uhr
- Balzers Römerhof 5.35 Uhr
- Balzers Rheinbrückenparkplatz 5.40 Uhr
- Retour ab Pontresina um ca. 19 Uhr.

Liechtensteiner Alpenverein

Beitrag an Stipendiatenfonds der UNCA

VADUZ: Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 8. August 2000 beschlossen, wie schon in den Jahren 1997 bis 1999 an den Stipendiatenfonds der United Nations Correspondents Association (UNCA) einen freiwilliger Beitrag von 1000 US-Dollar zu entrichten. Bei der Vereinigung der ausländischen Korrespondenten, welche bei den Vereinten Nationen akkreditiert sind (United Nations Correspondents Association), handelt es sich um den Zusammenschluss aller Journalisten und Journalistinnen, welche in ihren Ländern über UNO-relevante Entwicklungen berichten und ihren Sitz in New York haben. Diese Vereinigung ersucht jedes Jahr um freiwillige finanzielle Beiträge der Mitgliedsländer zur Vergabe von Stipendien an junge ausländische Journalisten und Journalistinnen aus Entwicklungsländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas sowie aus Osteuropa, um ihnen Gelegenheit zu geben, die Herbstsession der Generalversammlung für ihr jeweiliges Medium abzudecken. (paf)

Jugendcafé Camäleon ist umgezogen

VADUZ: Das Jugendcafé Camäleon, der Treffpunkt für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, befindet sich jetzt an der Kanalstrasse 20 (im Obergeschoss der Brockenstube) in Vaduz. Und jetzt kommt du... Gefüllte Bananenschachteln, weisse Wände, unkontrolliert, herumstehende Sofas und Computer brauchen dich als DesignerIn. Vom 16. bis zum 27. August freuen wir uns auf kreative Köpfe, welche unsere Räumlichkeiten zu neuem Leben erwecken. Sei dabei und bringe deine witzigen, abgefahrenen, sensationellen... Ideen mit. Wir freuen uns auf dich!

Öffnungszeiten: Mittwoch 14 bis 21 Uhr, Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Freitag und Samstag 18 bis 23 Uhr und am Sonntag 14 bis 19 Uhr. Telefon 230 02 10 (camaleon@supra.net). Das Camäleon-Team

Freibadspielfest der Ländle-Jungschi

VADUZ: Die Ländle-Jungschi (Jungschar der Freien Evangelischen Gemeinde Liechtenstein) führt am Samstag, den 12. 8. 2000 ein Spielfest im Freibad Mühleholz, Schaan-Vaduz, durch. Alle Kinder von 6 bis 13 Jahren sind ganz herzlich eingeladen von 14 bis ca. 16.30 Uhr daran teilzunehmen. Auf dem Programm stehen unter anderem Fallschirmspiele, eine spannende Theateraufführung sowie kooperative Spiele mit dem grossen Erdball. Das Schlechtwetter. Tel. 232 07 71 gibt ab Samstag, 10 Uhr über die Durchführung des Anlasses Auskunft. Für alle weiteren Fragen steht Hedwig Hasler, Tel. 373 43 25 gerne zur Verfügung! (Eing.)

Liechtenstein kriegt Besuch

Peter Sprenger und Karlheinz Heeb an der Expo 2000 in Hannover

Es sind jetzt, am 9. August, bereits 430 317 Menschen, die Liechtensteins Pavillon besucht haben. Über den vier Eingängen stehen in roten LED-Lettern die genauen Zahlen, wieviel Leute durch jedes Tor nach Liechtenstein kamen. 117 101 steht über dem Eingang «Monarchiestein», 86 839 sind es beim «Finanzstein», 138 508 beim Kultur- und 87 869 beim Wirtschafts-

Pio Schurti, Hannover

stein. Was sich hinter den Zahlen versteckt: Am Morgen sind es schlendernde, noch unentschlossene Besucher, am Mittag und Nachmittag kommen die vielen, die sich oft auch gehörig Zeit nehmen, am Abend dann werden die Schritte immer müder, die Knie weicher, man setzt sich auf eins der blauen Sofas, ruht sich aus, während Papa Briefmarken kauft und die Tochter sich die Schmuckkollektion zeigen lässt, sitzt an der Bar, berichtet, was man alles gesehen hat, ob einem der Liechtensteiner Pavillon gefällt, schreibt etwas ins Gästebuch und schlenkert ein bisschen mit den Füssen, die heute viel gelaufen sind. Und fast täglich kommen auch Besucher aus Liechtenstein, die hier natürlich Red und Antwort stehen müssen:

Der Landtagsabgeordnete Peter Sprenger und seine Familie sind sehr angetan von der gesamten Expo, sie sei um vieles besser als diejenige in Sevilla (die ja immer wieder als Vergleich herangezogen wird, meist allerdings um die Expo 2000 zu kritisieren). Am meisten gefallen habe Peter Sprenger der österreichische Liegeraum und – ein patriotischer Zufall? – der Pavillon vis-à-vis von Österreich: der Liechtenstein-Pavillon. «Der Schweizer Auftritt ist Geschmackssache. Ich kann ehrlich gesagt nicht viel damit anfangen – ich bin weder besonders kunstbeflissen noch ein grosser Freund von atonaler Musik.» So hat einer der meistgelobtesten Pavillons doch noch einen Kritiker gefunden. Den «lichten Stein» hält er für sehr gut gelungen, auch liege er und präsentiere sich sehr gut in der Halle. Woran er sich aber am kommenden Tag am stärksten erinnern werde: «Die Füsse schmerzen mich nach einem 20-Kilometer-Lauf weniger als nach einem Tag an der Expo.» (Das freilich wissen auch die Standbetreuerinnen und -betreuer – Stand kommt von Stehen – welche dazu noch den ganzen Tag freundlich aufgeweckt sind...)

Karlheinz Heeb, der Verwaltungsratspräsident der Landesbank, ist zusammen mit seinem Sohn Tho-

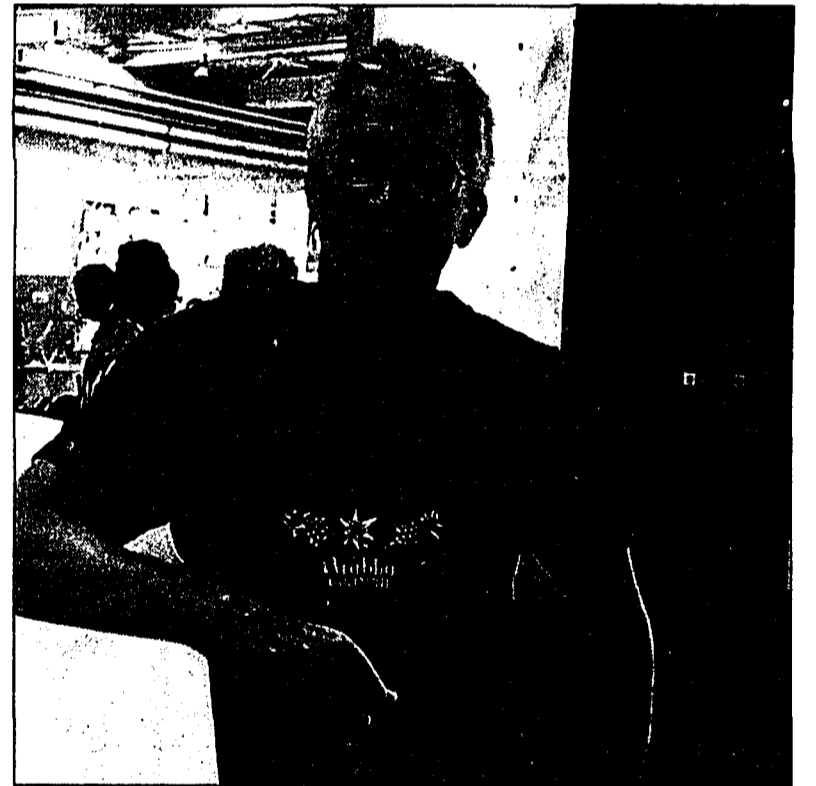


Bis gestern Nachmittag wurde der Liechtenstein-Pavillon von 431 916 Expo-Gästen besucht. (Bilder: Pio Schurti)

mas angereist und hat sich drei Tage Zeit genommen für die Weltausstellung. Er bedauert es sehr, dass die Medien meist sehr negative Berichte über diese Expo verbreiten und ist umso glücklicher, dass er sich selber vom Gegenteil überzeugen konnte. «Es ist ja schon erstaunlich, dass man hier vor einzelnen Pavillons eine halbe Stunde anstehen muss, während die Medien über die grosse Besucherflaute schreiben...» Die Technik und ihre Möglichkeiten in der Zukunft stehen im Mittelpunkt der Weltausstellung, die Umsetzung dieses Themas, die Vielfalt der Möglichkeiten, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen findet Karlheinz Heeb beeindruckend, er schätzt aber doch auch die andern Orte: «Die vielen Angebote sind doch sehr anstrengend, da ist es wohlthuend, wenn man mal in andere Welten gerät und durch afrikanische Bazars und arabische Soukhs schlendern kann.» Besonders beeindruckt habe ihn der holländische Pavillon, der in sehr ungewöhnlicher Weise die holländische Landschaft und Hollands Zukunftsaussichten darstellt. Ansonsten aber fällt es ihm sehr schwer, eine Bestenliste der Pavillons aufzustellen. Die Fülle an sinnlichen Erlebnissen oder das hervorragende Gulasch bei den Ungarn steht da neben ganz anderen Erfahrungen: «Spaniens Aufruf zu Solidarität hat mich sehr nachdenklich gemacht und beschäftigt mich.» Und Liechtenstein? «Als ich all die Porträts im Innern gesehen habe, diese vielen

Bekanntem, z.B. den freundlichen Felix Real, wurden in mir regelrechte Heimatgefühle wach.» Überhaupt verstehe es der Pavillon trotz seiner kühlen und strengen Form, Gefühle zu wecken. «Es ist gut, dass er nicht so überladen ist mit Infor-

selbstsichere Auftritt bei gleichzeitiger Bescheidenheit des Pavillons. Liechtenstein ist nicht grösser als Feldkirch oder Chur, da ist Überheblichkeit am falschen Ort.» Man kommt ins Sinnieren an der Liechtensteiner Findling-Bar.



Der Landtagsabgeordnete Peter Sprenger hält den «lichten Stein» für sehr gut.

mationen – man hat ja schliesslich ein beschränktes Aufnahmevermögen...» (und das wird einem an der Expo auch sehr deutlich demonstriert) Karlheinz Heeb als Banker ist sehr glücklich mit dem Auftritt des Finanzplatzes im «Finanzstein»: «Es ist sehr wichtig, dass wir überhaupt präsent sind, und es ist richtig, dass der Finanzplatz eingebettet ist in alle andern Facetten Liechtensteins. Insgesamt gefällt mir der

Karlheinz Heeb wünscht sich, dass die vielen Chancen und Ideen dieser Weltausstellung wirklich genutzt und weitergetragen werden: «Die Investitionen an Mitteln, an Ideen und vor allem auch das Potential der Menschen an dieser Weltausstellung ist enorm!»

Und während dieser Text an einem schönen Nachmittag geschrieben wurde, hat sich die Besucherzahl um 1599 auf 431 916 erhöht.



Landesbank-Verwaltungsratspräsident Karlheinz Heeb: «Es ist ja schon erstaunlich, dass man hier vor einzelnen Pavillons eine halbe Stunde anstehen muss, während die Medien über die grosse Besucherflaute schreiben...»

REKLAME

Vermögen bilden

Aktiensparen lohnt

Seit 1.1.1995	Insgesamt	pro Jahr
Pharma Vision	+ 179%	+ 20%
BK Vision	+ 255%	+ 25%
Stillhalter Vision	+ 180%	+ 20%

Rufen Sie uns an: 0600 87 66 66

BZ Bank